

**Bergmann**

# **Rübenreinigungsaufbau für Fahrgestell Vario 440**

Zwei Reinigungsvorgänge für sauberes Erntegut in der Miete



© Bergmann

Der RRW 400 besteht aus dem Fahrgestell Vario 440 und dem Rübenreinigungsaufbau RRW A 400.



Das Fahrgestell Vario 440 ist für unterschiedliche Aufbauten geeignet.

Bergmann produziert bereits längere Zeit Fahrgestelle der Vario-Baureihe als Wechselsysteme für unterschiedliche Aufbauten. Aktuell umfasst das Produktprogramm die drei Modelle Vario 400 (Tandem, bis 22 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht), Vario 440 (Tandem, bis 24 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht) und Variosix (Tridem, bis 34 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht).

## Fahrgestell Vario 440

Spezielles Merkmal der Vario-Fahrgestelle ist die mögliche Mehrfachnutzung durch unterschiedliche Aufbauten. Ein solches Fahrgestell bekommt höhere Auslastungszeiten und rechnet sich somit schneller. Derzeit können alle drei Bergmann Fahrgestelle mit einem Streuaufbau sowie einem Häckselaufbau ausgestattet werden. Das Vario 440 Fahrgestell ist jetzt zusätzlich noch mit dem Rübenreinigungsaufbau RRW A 400 ausstattbar. Zudem besteht die Möglichkeit, nach vorheriger Absprache der Maße auch Aufbauten von Fremdherstellern, wie z. B. Tankaufbauten, einzusetzen. Befestigt werden die Aufbauten durch bewährte Twistlock-Verriegelungen, wie sie auch aus dem Lkw-Bereich bei Wechselbrücken und aus der Schifffahrt bekannt sind.

# Der Rübenreinigungsaufbau RRW A 400

Auf der Agritechnica zeigt Bergmann den Rübenreinigungswagen RRW 400, bestehend aus dem Fahrgestell Vario 440 mit dem Rübenreinigungsaufbau RRW A 400 (Fassungsvermögen (DIN) 39 m<sup>3</sup>).

Das dreifach klappbare, zwei Meter breite Überladeband mit PU-Mitnehmern zur Rübenschonung ermöglicht maximale Überladeleistungen von bis zu 2100 Tonnen pro Stunde und die problemlose Anlage von zehn Meter breiten Mieten.

Die integrierte Eigenhydraulik mit einer 160-Liter-Pumpe und Drücken bis zu 400 bar wird von der Zapfwelle des Schleppers angetrieben, wodurch die Anforderungen an das Zugfahrzeug relativ gering sind.

Besonderer Wert wurde auf die verlustarme und rübenschonende Entleerung gelegt. So sind die aus selbstfahrenden Rübenrodern bewährten Mitnehmerleisten des Längs- und des Quertransportbodens speziell geformt, um Verletzungen des Rübenkörpers zu vermeiden. Eine spezielle Reinigungswalze an der Übergabe vom Quertransportboden auf das Überladeband sorgt zusätzlich für Schonung und entfernt einen Großteil der an den Rüben haftenden Erde. Zusätzliche Reinigung erfahren die Rüben dann auf dem Überladeband, welches als Siebband mit Mitnehmerfingern ausgelegt ist. So fallen die abgereinigten Beimengungen auf den Boden und gelangen nicht in die Miete.

Alle wichtigen Funktionen werden serienmäßig über die Bergmann Pilotbox bedient. Neu und optional ist die komfortable, AEF-zertifizierte ISOBUS-Steuerung der Maschine über die CCI-Bedienterminals CCI 50, CCI 200 und CCI 1200 (neu) sowie ISOBUS-fähige Fremdterminals möglich.

Ist der Schlepper mit einem Joystick mit AUX-N-Funktionalitäten ausgestattet, kann der Joystick beliebig mit Funktionen aus dem Bedienterminal belegt werden, um dem Fahrer das Arbeiten mit dem Rübenreinigungswagen noch weiter zu vereinfachen.

Auf Wunsch steht ein Zusatzbedienpult für die Pilotbox zur Verfügung, über das der komplette Entladevorgang gesteuert werden kann.

Das zulässige Gesamtgewicht des RRW 400 liegt auf dem Feld bei 36 Tonnen.

Halle 27, Stand B32



Der Längs- und auch der Quertransportboden sind mit speziell geformten, äußerst rübenschonenden Mitnehmern ausgestattet.

Alle Fahrgestelle sind serienmäßig mit Untenanhängung und einem hydraulischen Fahrwerk ausgestattet und haben ein geringes Eigengewicht. Eine Nachlaufenkachse bei den beiden Tandem-Modellen und eine Zwangslenkung bei allen drei Modellen sind auf Wunsch erhältlich, ebenso wie großvolumige Bereifung bis 800/45 R30.5 beim Vario 440 und Variosix. Die Dimension der größten Bereifung beim Vario 400 ist 800/45 R26.5. So ist mit den Fahrgestellen bei niedrigem Reifendruck eine hohe Bodenschonung auf Acker und Wiese möglich. Zudem ist in Verbindung mit der elektronischen Zwangslenkung das spurversetzte Fahren, der so-genannte „Hundegang“, möglich, um noch mehr Bodenschonung zu erreichen, speziell beim Einsatz in den feuchten Herbst- und Wintermonaten, wenn die Böden häufig wenig tragfähig sind.